



KULTURELLE BILDUNG

Leitfaden für Programmplanende an Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz

Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V.

Hintere Bleiche 38

55116 Mainz

Telefon: 0 61 31 – 2 88 89 – 10

Fax: 0 61 31 – 2 88 89 – 30

Email: geschaeftsstelle@vhs-rlp.de

Diese Handreichung basiert auf dem Papier „Kulturelle Bildung“ aus dem Jahr 1998, das die Fachkonferenz Kultur des vhs-Landesverbandes Rheinland-Pfalz überarbeitet und aktualisiert hat.

Zu der Arbeitsgruppe gehörten:

Petra Hennemann, ehemals kvhs Kusel

Nicole Kuprian, vhs Koblenz

Verena Leder, vhs Mainz

Mareike Schams, Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz

Bettina Schwan, vhs Frankenthal

Mainz, Januar 2010

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

- 1. Selbstverständnis**
- 2. Bestandsaufnahme der Kulturellen Bildung an den Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz**
- 3. Perspektiven**
- 4. Aktuelle Trends / Angebote in der Kulturellen Bildung**
- 5. Gewinnung und Verpflichtung von Kursleiter/-innen**
- 6. Der Ausschreibungstext**
- 7. Empfehlungen für die Ausstattung von Fachräumen im Bereich Kulturelle Bildung**

Vorwort

„Das, was von einer Gesellschaft bleibt, ist ihre Kultur. Sie ist nicht Ornament, sondern das Fundament, auf dem unsere Gesellschaft steht und auf das sie baut.“¹

Jährlich nehmen ca. 100.000 Personen an Veranstaltungen der Kulturellen Bildung in Rheinland-Pfalz teil. Der Bereich „Kultur – Gestalten“ an Volkshochschulen ist mit rund 20 % aller Veranstaltungen der drittstärkste Programmbereich nach den „Sprachen“ und der „Gesundheitsbildung“².

Aus vielerlei Gründen haben die beiden zuletzt genannten Programmbereiche zusammen mit dem der Beruflichen Bildung in den vergangenen Jahren stärker im Vordergrund gestanden und wesentlich das Profil und das Image der Volkshochschulen geprägt. Der Wunsch nach einer selbstkritischen Analyse und einer stärkeren Profilierung des Bereichs „Kultur – Gestalten“ hat die Fachbereichskonferenz Kultur dazu veranlasst, in einer Arbeitsgruppe die Perspektiven für eine Revitalisierung und für eine konzeptionelle Erneuerung dieses Programmbereichs aufzuzeigen. Gleichzeitig soll dabei der Entwicklung an Volkshochschulen Rechnung getragen werden, dass immer weniger Fachbereichsleitungen „nur“ das Programm für die Kulturelle Bildung planen, sondern für eine Vielzahl von Bereichen verantwortlich zeichnen.

Der vorliegende Leitfaden Kulturelle Bildung wendet sich daher in erster Linie an Programmplanende des Fachbereichs Kultur-Gestalten. Er soll einen schnellen, aber umfassenden Einblick in den Fachbereich bringen, den Stellenwert der Kulturellen Bildung innerhalb der gesamten Volkshochschularbeit verdeutlichen und als Planungshilfe dienen. Er enthält neben Aussagen zum Selbstverständnis und Perspektiven kultureller Bildungsarbeit auch Planungshilfen zur Kursleiter/innengewinnung, zur Gestaltung von Ausschreibungstexten und Empfehlungen zur räumlichen Ausstattung von Fachräumen.

Wir sind davon überzeugt, dass die hiermit vorgelegten Arbeitsergebnisse und Planungshilfen Ihnen für Ihre Arbeit vor Ort viele konkrete Anregungen und Hilfen geben werden. Wir möchten Sie alle bitten, an der gemeinsamen Zielsetzung mitzuarbeiten und dazu beizutragen, dass die Angebote der Kulturellen Bildung ein Markenzeichen der Volkshochschularbeit bleiben.

Mainz, Januar 2010

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Petra Hennemann, ehemals kvhs Kusel
Nicole Kuprian, vhs Koblenz
Verena Leder, vhs Mainz
Mareike Schams, Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz
Bettina Schwan, vhs Frankenthal

¹ Gitta Connemann, Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ 2008

² Volkshochschul-Statistik 2008 Rheinland-Pfalz, DIE

1. Selbstverständnis

Kulturelle Bildung heute

„Im Zuge des (gesellschaftlichen) und Demografischen Wandels ändern sich die – beruflichen, privaten und sozialen – Lebenslagen der Bürgerinnen und Bürger aller Generationen grundsätzlich. Lebensläufe und Lebensformen individualisieren und pluralisieren sich stärker. Kultur hat in diesem Zusammenhang eine wichtige identitätsstiftende, wertevermittelnde und sinngebende Funktion. Kulturelle Bildung hat darüber hinaus persönlichkeitsbildendes Potenzial und macht es dem Einzelnen möglich, auf die biografischen Anforderungen flexibel zu reagieren.

Die Fähigkeit und Fertigkeit sich mittels Kunst und Kultur auszudrücken, sind für den Menschen konstitutiv. Kunst und Kultur wird sowohl sinnlich als auch intellektuell erfahren. Ohne Kunst verarmen die Menschen, da ihnen eine wesentliche Möglichkeit ihres persönlichen Ausdrucks fehlt. Fähigkeiten und Kenntnisse, die in kulturellen Prozessen der sozialen Kommunikation und Interaktion vermittelt und erworben werden, stärken die Freiheitsintention in demokratischen Gesellschaften. Der Bestand der Demokratie ist ohne Kultur nicht denkbar.“³

Kultur ist Bestandteil des Alltags und der Lebenswelt, die wesentlich geprägt ist von folgenden Entwicklungen:

- Beschleunigung als Grundphänomen der heutigen Zeit
- Erweiterung der technischen und audiovisuellen Kommunikationsmöglichkeiten hin zu neuen Bilderwelten und globalem Austausch
- Zunehmende Ästhetisierung des Alltagslebens, d. h. Aufwertung des wahrnehmbaren Äußeren in seiner symbolischen und visuellen Gestalt
- Wachsende Bedeutung eines Kultur- und Freizeitmarktes zur Befriedigung der wachsenden Nachfrage nach "action and fun" mit leicht und schnell konsumierbaren Erlebnisangeboten
- Zunehmende Individualisierung der Menschen und Attraktivitätsverlust der traditionellen Sozialisationsagenturen (wie Kirchen, Parteien, Gewerkschaften, Vereine)
- Zusammenleben verschiedener Ethno-Kulturen durch Arbeits- und Armutsmigration
- Gefahr der Spaltung der Gesellschaft durch ungleiche ökonomische, soziale und kulturelle Partizipationsmöglichkeiten.

Kulturelle Bildung geht über die bloße Beschäftigung und Rezeption von Kulturgütern hinaus; sie setzt sich aktiv mit Phänomenen der Alltagskultur auseinander: Zwischen Orientierung und Unterhaltung, Bildung und Konsum gewinnt Kulturelle Bildung ein sich zugleich einlassendes und kritisches Verhältnis zur Ästhetisierung unseres Alltagslebens.

³ aus: Kulturelle Bildung – Eine Herausforderung durch den demografischen Wandel, Stellungnahme des Deutschen Kulturrates vom 20.09.2006

Kulturelle Bildungsarbeit umfasst heute im Wesentlichen vier Zielsetzungen:

- die Förderung von gestalterischen Fähigkeiten
- die Sensibilisierung für verschiedene Formen künstlerischen Ausdrucks
- die Erweiterung von kulturellen und kommunikativen Kompetenzen
- die Sensibilisierung für soziokulturelle und interkulturelle Lebenszusammenhänge
- die Stärkung von Schlüsselqualifikationen / Soft Skills (Kreativität, Kommunikation, soziale Kompetenzen u.a.).

Zwischen kunst- und kulturpädagogischer Orientierung einerseits, Erlebnisrationalität und Publikumswirksamkeit andererseits arbeitet die Kulturelle Bildung an Volkshochschulen an einem eigenständigen und unverwechselbaren Profil. Über eine Thematisierung der immer wieder veränderten gesellschaftlichen Herausforderungen kommt sie zu neuen Angebotsplanungen und -konzepten, die sich an der immer komplexer werdenden Lebenswelt der Teilnehmer/-innen auszurichten hat. Diese Profilbildung wird sowohl nach innen, im Hinblick auf den Stellenwert und die Qualitätsmerkmale der Kulturellen Bildung im Gesamtgefüge des vhs-Programms, als auch nach außen im Sinne eines konsequenten Marketings betrieben.⁴

⁴ Siehe hierzu „Positionspapier Kulturelle Bildung“ (Dezember 2008), Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz.

2. Bestandsaufnahme der Kulturellen Bildung an den Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz

Das Grundangebot der Kulturelle Bildung an Volkshochschulen

Im Deutschen Volkshochschulverband (DVV) wird die Kulturelle Bildung im Programmbereich Kultur-Gestalten geführt und dort für die Volkshochschulstatistik des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE)⁵ in folgende – sich, wie die inhaltlichen Beispiele zeigen, nicht selten überschneidende - Themengebiete untergliedert:

1. **Literatur/Theater:** Literatur- u. Theatergeschichte / Literatur: regional, national, international / Gattungen (Roman, Reiseerzählung, Lyrik etc.) / Autor/innen und ihre Werke / aktuelle Themen in der Literatur/ Neuerscheinungen / Bedeutende Schauspieler/innen / Theater aktuell.
2. **Theaterarbeit/Sprecherziehung:** Spielpraxis: Schauspieltraining, Stimmbildung, Theateraufführungen, Rhetorik, Gesprächsführung.
3. **Kunst/Kulturgeschichte:** Kunstgeschichtliche Phasen, Zäsuren / Künstlerinnen: Leben und Werke / Kunst aktuell / Begegnungen mit Künstler/innen / Kunst und Kultur in der Welt / Kulturgeschichte / Archäologie, Alter Kulturen / Architektur- und Baugeschichte.
4. **Bildende Kunst**
5. **Malen/Zeichnen/Drucktechniken:** Porträt- und Aktmalen / traditionelle und experimentelle Maltechniken (Aquarell, Kalligraphie, Acryl, Öl, Digitale Techniken, Airbrush) /Grafik und Design / Drucken.
6. **Plastisches Gestalten:** Gestaltungslehre / Keramik / Bildhauerei / Holzverarbeitung / Papierherstellung und –verarbeitung / Buchbinden / Schmuckherstellung / Metallverarbeitung / Florales Gestalten.
7. **Musik:** Musikgeschichte / Bedeutende Musiker/innen / Musikrichtungen (Oper, Jazz, Pop etc) / Aufführungen (Konzerte) / Instrumentenkunde.
8. **Musikalische Praxis:** Grundlagen der Musikpraxis / Stimmbildung / Gesang / Chöre / Blasinstrumente / Saiteninstrumente / Tasteninstrumente / Percussion / Spielgruppen / Ensembles / Orchester / Bands.
9. **Tanz:** Internationale Tänze / Folkloretänze / Neue Tanzrichtungen / Ballett / Lateinamerikanische Tänze / Standardtänze.
10. **Medien:** Foto- und Filmgeschichte/ Bedeutende Schauspieler/innen.
11. **Medienpraxis:** Fotografie allgemein / Porträt- und Aktfotografie / Motivfotografie / Analog- und Digitalfotografie / Videopraxis und –bearbeitung.

⁵ Volkshochschulstatistik, Arbeitsjahr 2008 vom 29.10.2009. Hg. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Bonn. Das DIE gibt jährlich die statistischen Daten im bundesweiten Vergleich wie auch einzeln für Rheinland-Pfalz heraus (können über den Landesverband Rheinland-Pfalz bezogen werden). Direkt beim DIE kann dieses Profil für die eigene Volkshochschule gegen einen geringen Kostenbeitrag erworben werden. Die jährlich aktualisierte und kostenlose Gesamtauswertung der Volkshochschulstatistik des DIE auf folgender Seite: <http://www.die-bonn.de/service/statistik/vhs-statistik.asp>

12. Werken

13. Textiles Gestalten: Stricken / Häkeln / Klöppeln / Sticken.

14. Textilkunde/Mode/Nähen: Nähen / Patchwork / Design.

15. Fachübergreifende Angebote: Interkulturelles, Berufliche Bildung, Studienreisen.

Diese Reihenfolge entspricht nicht unbedingt der Profilbildung einer Volkshochschule. Die eigenen Schwerpunkte zu erkennen und zu pflegen obliegt den Programmplanenden weitestgehend selbst.

Sich schnell verändernde Interessen und Ansprüche der Teilnehmer/-innen erfordern eine regelmäßige Überprüfung des vhs-Veranstaltungsangebots im Hinblick auf Zielgruppen, Veranstaltungsdauer, Veranstaltungstermine und Veranstaltungsorte. Tendenzen hierzu lassen sich an der eigenen Volkshochschulen ablesen, aber auch an der Volkshochschulstatistik, die jedes Jahr vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung herausgegeben wird und deren Ergebnisse für Rheinland-Pfalz vom Landesverband ausgewertet werden.

3. Perspektiven

Aus dem Selbstverständnis und der Bestandsaufnahme ergeben sich folgende Perspektiven und Aufgaben für eine zeitgemäße Praxis der Kulturellen Bildung an Volkshochschulen:

- Positionierung der Volkshochschule als Einrichtung Kultureller Bildung vor Ort.
- Vorantreiben des Prozesses der Qualitätssicherung und –steigerung als Basis Kultureller Bildung.
- Pluralität von Themen-, Betätigungs- und Zeitangeboten der Volkshochschule und Ausrichtung des Angebots an den Interessen der Nachfragenden. Dies gilt auch für die Gewinnung neuer Zielgruppen unterschiedlicher sozialer Milieus.⁶
- Fachbereichserübergreifende Organisation Kultureller Bildung (cross-over-Projekte).
- Ausbau von Kooperationen mit anderen Volkshochschulen in der Region und Kultureinrichtungen vor Ort (Museen, Theatern, freien Gruppen und Initiativen) zu einem "Kulturnetzwerk", um Ressourcen zu bündeln und Synergieeffekte zu erreichen.
- Beschäftigung mit neuen Kunstformen, Auseinandersetzung und Einbindung aktueller Informations- und Kommunikationstechniken (z.B. Online-Veranstaltungen, Web 2.0).

⁴ Heiner Barz/ Rudolf Tippelt (Hg.), Weiterbildung und soziale Milieus in Deutschland – Praxishandbuch Milieumarketing. Bielefeld 2007.

4. Aktuelle Trends/Angebote in der Kulturellen Bildung

Der Programmbereich Kulturelle Bildung umfasst, wie in Kapitel 2 aufgezeigt, eine ganze Reihe von Sparten, so dass die Programmplanung hier eine Vielzahl von Möglichkeiten bietet. Die nachfolgend aufgezeigten Beispiele sollen zur eigenen Veranstaltungsplanung anregen, müssen aber sicherlich den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. An Volkshochschulen bereits bewährte Angebote finden sich in den verschiedenen Sparten. Darüber hinaus werden Beispiele gezeigt aus neuen Bereichen, um so auch die aktuellen Trends aufzugreifen. Wichtig ist bei der Planung auch, die Förderfähigkeit der jeweiligen Veranstaltung zu berücksichtigen.⁷

BEWÄHRTE ANGEBOTE

Schreiben macht Spaß

Selbst Texte zu schreiben ist eine andere Möglichkeit, sich und die Welt neu zu entdecken. In einer Schreibwerkstatt soll gemeinsam versucht werden, Erinnerungen, Erlebnisse oder Gedanken aufzuschreiben, die Ergebnisse vorzulesen und zu besprechen. Durch interessante Anregungen und Übungen können die Möglichkeiten unseres Umgangs mit der Sprache spielerisch erweitert und die Freude am Handwerk Schreiben geweckt und vertieft werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

17-19.15 Uhr, 12 Unterrichtsstunden, 4 Termine

kvhs Südliche Weinstraße

Einführung in die Steinbildhauerei

Wir zeichnen und entwerfen für die Umsetzung in Bundsandstein eine Plastik/Skulptur, in der wir uns ausdrücken. Es können fertige Ideen mitgebracht werden, jedoch ist es auch möglich, sich auf ein Thema zu einigen, das aktuell ist, das einen Bezug herstellt. Unsere Werkzeuge sind Hammer, Meißel und unsere Hände zum Fühlen. Balance halten, Stille sein, kreativ sein, so entdecken wir die eigene Stärke in Lebendigkeit.

18.30-20.45 Uhr, 18 Unterrichtsstunden, 6 Termine

kvhs Südliche Weinstraße

Zuschneiden und Nähen – Grund- und Aufbaukurs

Sie finden die Mode zum Kaufen langweilig oder zu teuer? Ihnen passen die gängigen Modelle nicht? Schneiden Sie Ihre Kleidung selbst! Hier können Sie als Anfänger oder Fortgeschrittener die Technik des Schneiderns erlernen oder perfektionieren und eigene Ideen umsetzen. Stoffe können günstig im Kurs erworben werden. Auch Änderungstechniken werden vermittelt.

18.30-21.30 Uhr, 21 Zeitstunden, 7 Termine

kvhs Südliche Weinstraße

Großformatiges Malen im Atelier

Der Kurs richtet sich an Personen mit etwas Erfahrung im Malen oder Zeichnen; es können aber auch Anfänger ohne Vorkenntnisse teilnehmen. Im Vordergrund steht das intensive Arbeiten unter Atelierbedingungen. An diesem Wochenende sollen alle Schritte zur Erarbeitung eines Bildes praktisch durchgeführt werden: Vom Herstellen eines selbst bespannten Keilrahmens bis zur Motivfindung, Komposition und Materialwahl. In Bezug auf Material und

⁷ Die Förderrichtlinien finden sich im Weiterbildungsgesetz (WBG) vom 17. November 1995, wichtig auch: „Handreichung zur Anwendung und Umsetzung des Weiterbildungsgesetzes (WBG) vom 17. November 1995“ des VHS-Verbandes Rheinland-Pfalz, September 1998, ergänzt Januar 2003.

Maltechnik kann jeder Teilnehmend selbst entscheiden, womit er sich auseinandersetzen will; die Kursleiterin gibt Anregungen und Hilfestellung für individuelle Bildentwürfe. Alles benötigte Material kann bei Kursbeginn erworben werden.

Bitte mitbringen: vorhandene Farben sowie verschließbare Schraubdeckelgläser.

Samstag, 10.00 – 19.00 Uhr, Sonntag, 10.00 – 18.00 Uhr, Dauer: 20 UStd
vhs Mainz

Mischtechnik

Die Ebene, in der sich die Techniken Collage, Zeichnung, Malerei und Fotografie überschneiden ist keine Grauzone, kein Niemandsland, sondern ein weit wucherndes Feld mit vielen Möglichkeiten: Die Mischtechnik. Der Kurs hilft Ihnen, die Elemente der verschiedenen Grunddisziplinen miteinander zu kombinieren und beim Experimentieren die großen Freiheiten und kleinen Regeln des Mischens zu erkennen. Collage, Frottage, Monotypie, Abpausen und Überzeichnen bieten Ihnen hierfür einen guten Ausgangspunkt, um überraschend neue Ergebnisse zu erarbeiten.

Bitte mitbringen: einen Text (Songtext, Gedicht, Satz aus einem Roman oder Film), den Sie besonders gut finden. Zeichenpapier, Papierreste (Zeitung, Fotos, Tüten), Schere, Kleber, Bleistift, vorhandene Farben, Zeichenmaterialien

Sa/So, 10.00-17.00 Uhr, Dauer: 16 UStd.

vhs Mainz

MEDIEN

Digitalisieren von Schallplatten

Sie möchten Ihre alten Schallplatten digitalisieren und die Ergebnisse beispielsweise als MP3- speichern oder als CD brennen. Was man hierbei alles beachten sollte um das optimale aus Ihren Vinyl Scheiben rauszuholen, zeigt dieser Kurs. Der Kurs ist in 2 unabhängige Kurseinheiten und einen Workshop aufgeteilt.

Kurs 1: Theoretischer Teil: Optimale Vorbereitung zahlt sich aus. Was benötigt man wirklich um gute Ergebnisse zu erzielen.

Kurs 2: digitalisieren, schneiden und bearbeiten der Aufnahmen. MP3 Dateien oder CDs erstellen.

Freitag / Samstag, 16 Ustd.

vhs Plaidt

Erstellen eines Fotobuches

Sie möchten gerne ein Fotobuch mit den digitalen Fotos Ihrer Urlaubsreise, oder von Ihrer Familienfeier etc. erstellen? Hierfür stellen einige Anbieter Ihre Programme für die Erstellung und Bestellung über das Internet, oder zum Brennen einer Bestell-CD zur Verfügung.

Im Kurs lernen Sie an Hand einer gängigen Bestellsoftware eines Discounters, wie man so ein Buch gestalten kann (Welche Fotos sollen in das Buch? Welche Bilder sollen auf welche Seite? Anlegen einer Skizze auf Papier als Gedankenstütze, mit Foto- und Textanordnung).

Die Vorführung erfolgt Schritt für Schritt mit digitalen Beispielfotos. Anschließend können Sie - unter Anleitung - aus ihren mitgebrachten Bildern selbständig ein Fotobuch erstellen.

Zum Schluss erhalten Sie eine gebrannte CD, die Sie für die Bestellung Ihres Fotobuches benutzen können. Nach einigen Tagen werden Sie dann Ihr fertiges Buch in den Händen halten und Ihren Freunden zeigen können.

19-21.15 Uhr, 9 Unterrichtsstunden, 3 Termine, max. 6 Personen

kvhs Südliche Weinstraße

Videobearbeitung mit Pinnacle Studio

Erstellen Sie mit Leichtigkeit beeindruckende, professionell wirkende Videos. Dieser Kurs führt schrittweise und leicht verständlich in die digitale Videobearbeitung.

Mit Pinnacle Studio profitieren Sie von der Leistung der neuesten Technologien ohne auf eine einfache Bedienung verzichten zu müssen. Genießen Sie die Vielzahl an praktischen Funktionen, die alle Anforderungen an die Videobearbeitung erfüllen. Jetzt kommt Leben in Ihre Videos. Die komfortable Benutzeroberfläche leitet Sie in drei Schritten mühelos durch den Prozess Einspielen, Bearbeiten und Weitergeben auf DVD und als Datei.

Geben Sie Ihren Filmen einen kreativen Touch, der dem eines Profis in nichts nachsteht.

Wählen Sie aus einer breiten Palette von Effekten, Übergängen und Titeln.

Erstellen Sie DVDs mit mehreren Menüs und animierten Hintergründen auf DVD Medien.

19-21.15 Uhr, 12 Unterrichtsstunden, 4 Termine, max. 6 Personen

kvhs Südliche Weinstraße

Medienhits für Kids mit Grips (10 - 14 Jahre)

Jeden Tag etwas NEUES erleben und lernen:

Videoreporterinnen und Videoreporter

Wir sind mit Kamera und Mikrofon in der Stadt unterwegs, besuchen interessante Orte und interviewen interessante Menschen.

Trickboxx

Mit Farbe, Knete, Spielzeug und Natur-materialien produzieren wir in der Trickboxx im Nu einen lustigen Trickfilm.

Hörspiel

Unheimliche Stimmen, effektvolle Geräusche, Musik und Dialoge: Wir nehmen ein Hörspiel auf.

Geocaching

Ein Stadtspiel mit Satellitenunterstützung: Mit GPS-Geräten wird ein Schatz gesucht.

1-Minuten-Film

Selber Schauspieler/in und Regisseur/in sein: Im Nu drehen wir einen Mini-Spielfilm.

Die Module können einzeln oder als Wochenpaket belegt werden, jeweils 10.00 - 16.00 Uhr, 8 UE/1 x

vhs Ludwigshafen

FÄCHERÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

Kultur und Naturwissenschaft: Tarnung und Warnung im Tierreich

Zielgruppe: Kinder im Grundschulalter

Inhalt: Warum sind Tiere so und nicht anders gefärbt? Welche Bedeutung hat die Farbgebung für die Tiere? Besteht ein Zusammenhang zwischen Färbung und der natürlichen Umgebung der Tiere? Es gilt unsere Wahrnehmungsfähigkeit für die Farbtöne der Natur zu schulen und uns im Mischen dieser natürlichen Farben zu üben. Wir suchen die Strukturen und Muster der Natur nachzuempfinden und Tiere in ihrer natürlichen Umgebung darzustellen. Hierbei wollen wir verschiedene künstlerische Techniken anwenden und unsere Ideen mit viel Phantasie umsetzen.

16.30-18.00 Uhr, Dauer: 4x 2 UStd.,

vhs Mainz

Sprache und Kultur: Film seminar – COOL Girls „Bend it like Beckham“

What does the life of a young Indian girl in London look like? What traditions does she practise? Where does she meet the limitations on her personal freedom? To answer these questions we will have a close look at the film "Bend it like Beckham" in which teenager Jess doesn't want to end up as a boring solicitor. She wants to play football like her hero, David

Beckham. But being a girl, her chances are limited to having a kick about in the local park and, being an Asian girl, her family don't even agree with her doing that. As her mum says: "Who'd want a girl who plays football all day but can't make chapattis?" The sociocultural implications with people of different nationalities living close together are also a topic of our highly recommended special lecture on multicultural London, so enlarge your insights by attending this on 18 May (see Vortrag 20300).

The film seminar is on level B1 of the Common European Framework of Reference. The film will be shown in full length on 26 May in the Villa Ecarius.

18.00-20.00 Uhr, 3 Abende (8 UE)

vhs Speyer

ZIELGRUPPENORIENTIERTE ANGEBOTE

Bogenschießen für Frauen

Abenteuer - Entspannung - Spaß

An einem Wochenende erhalten Sie Einblick in den faszinierenden Umgang und Bewegungsablauf mit Pfeil und Bogen. Sie sammeln erste Erfahrungen mit Ihrer Konzentrationsfähigkeit, eigenen Kraft, klaren Ausrichtung, mit Ihrem Gespannt-Sein und dem richtigen Augenblick des Lösens des Pfeils. Das Ausüben dieser Sportart, wie sie hier bei uns praktiziert wird, werden wir verbinden mit Lockerungsübungen und Atemübungen sowie Inhalten aus dem Survival Training.

Am Freitagabend erfolgt eine theoretische Einführung im vhs-Haus.

Das Bogenschießen findet samstags in der Alten Ziegelei statt.

Mit der Anmeldung bitte angeben, ob Sie einen Bogen ausleihen möchten und ob Sie Rechts- oder Linkshänderin sind.

Bitte mitbringen: bequeme, wetterfeste Kleidung und Verpflegung für die Mittagspause sowie 15,- € Leihgebühr für Bogen und Ausrüstung

Freitag, 19.30-21.30 Uhr, Samstag, 10.00-17.00 Uhr, Dauer: 11,3 UStd.

vhs Mainz

Gestaltung und Druck eines eigenen Buches (6-18 Jahre)

Ihr habt die Möglichkeit aus euren Geschichten und Bildern auf spielerische Weise eigene Bücher herzustellen. Gemeinsam werden Ideen diskutiert und aufgeschrieben. Ihr fertigt Druckplatten von euren Zeichnungen an und setzt die eigenen Texte mit Holz- oder Zinnbuchstaben. Danach werden die einzelnen Blätter zu einem Buch gebunden. Ihr lernt spielerisch unter behutsamer Begleitung und Anleitung Texte zu schreiben und Bilder zu diesen Texten auf Druckplatten anzufertigen. Kein Bild ohne Text, kein Text ohne Bild. Ein Buch braucht seine Zeit, aber ein eigenes Buch macht stolz.

15:30-17:00, 4 Termine

vhs Rhein-Pfalz-Kreis - Jugendkunstschule

SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN

Bildgestaltung verbessern

Zielgruppe: Erfahrene aller Techniken, Anfänger, Suchende

Inhalt: Ob Sie malen, zeichnen oder mit anderen Techniken arbeiten, gegenständlich oder nicht: immer kommen in Ihren Bildern unterschiedliche ästhetische Faktoren zusammen und treten dort in komplizierte Wechselbeziehungen ein. Diese können Sie umso gezielter steuern, je bewusster sie Ihnen sind. In einem guten Bild geht es - neben dem symbolischen Gehalt und seiner Bedeutung - auch um die Relationen von Bildformat und -elementen, deren

Größe und Anordnung, um die Farben im Einzelnen und den gesamten Farbklang, um Kontraste, Gleichgewicht, Spannung, Stimmigkeit...

Anders gesagt: Sie arbeiten immer mit ästhetischen Signalen, die Sie in den Dienst Ihrer Bildabsicht stellen können, denn sie werden von den meisten Menschen (intuitiv) verstanden. Im Kurs lernen Sie die wichtigsten Faktoren kennen und können sie mit einfachen Materialien erproben. Sie erfahren Möglichkeiten, Ihre Bildideen allmählich zu präzisieren, sicherer umzusetzen und überzeugendere Resultate zu erzielen.

Bitte mitbringen: Bleistift, kleines Geo-Dreieck oder Lineal, Cutter, kleine Schneideunterlage, Schere, Klebestift, Sammelmappe oder Briefumschlag für DIN A4.

Weiteres Material wird gestellt.

Mittwoch, 20.00-21.15 Uhr, Dauer: 9x 1,6 UStd.

vhs Mainz

Bühnenfechten

Mit Mantel und Degen

Zielgruppe: Alle, die immer schon den fechtenden Filmhelden nacheifern wollten, ebenso für Schauspieler, Tänzer und Schaukämpfer.

Inhalt: Einmal wie Errol Flynn zum Degen oder als Burgfräulein zur Klinge greifen!

Der Kurs bietet in kleinen Schritten eine Hinführung von der ersten Fechthaltung zur fertigen Kampfchoreografie. Schaufechten ist ein Tanz mit Klingen, bei dem man Verantwortung für sich und den Partner übernimmt. Das Gefecht muss wiederholbar und gefahrlos für Ausführende und Zuschauer sein.

Die Einheit von fechterischem- und darstellerischem Können schlägt den Betrachter in seinen Bann. Was für den Zuschauer äußerlich wie Gefahr und Abenteuer erscheint und ihn in Atem hält, ist im Inneren gemeinschaftliche Bewegung und genaue Absprache. Begonnen wird mit leichtem Säbel, sodass eine normale körperliche Konstitution für den Kurs ausreichend ist. Im Verlauf des Kurses können je nach Bedarf oder Wunsch die Waffengattungen wechseln.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, die Fechtwaffen werden gestellt. Schauspielerisches- und/oder fechterisches Talent/Erfahrung sind ausdrücklich willkommen.

Donnerstag, 18.00-20.00 Uhr, 6x 2,6 UStd.

vhs Mainz

Wahrnehmungstraining

Seminar mit praktischen Übungen

Die visuelle Wahrnehmung wird durch angelerntes Wissen stark begrenzt und eingeschränkt. Die meisten Menschen können nur das sehen, was sie denken. In diesem Wahrnehmungstraining werden Sie sich Ihrer visuellen Blockaden bewusst. Dann lernen Sie Zeichenübungen, um diese Blockaden zu überwinden. Anschließend können Sie sich Ihr persönliches Potential viel besser erschließen und Ihre Kreativität kann sich in allen Bereichen leichter entfalten. Sie werden lernen, wirklich das zu sehen, was da ist.

Bitte mitbringen: Zeichenpapier (A4), 2 weiche Bleistifte (B2-B4)

Donnerstag, 18.00-21.00 Uhr, Dauer: 1x 4 UStd.

vhs Mainz

Praktische Theaterarbeit

Dieser Kurs ist für alle Theaterbegeisterten gedacht - ob jung oder alt - die Lust haben, selbst Theater zu spielen und Theater aktiv zu gestalten.

Praktische Übungen, wie Improvisationen und Spiele aus dem Schauspieltraining für Körper und Stimme, wecken alle Sinne auf. In der Stimmbildung legen Atem- und Resonanzübungen den Grundstein für kreative Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlichster Texte. Der Körper wird erst durch Konzentrations- und Entspannungsübungen, dann durch verschiedene Körper- und Bewegungsübungen nach Cechov, Stanislawski und Strasberg neu ent-

deckt. Improvisationen und Übungen aus den Bereichen Schauspiel, Tanz und Theater geben die Möglichkeiten, das neu gewonnene Körpergefühl zu erkunden. Durch diese grundlegenden Übungen aus dem professionellen Schauspieltraining werden die Fähigkeiten zur Selbstgestaltung von Improvisationen und die Möglichkeiten zur mehrschichtigen Rollengestaltung spielend entfaltet. Durch die Auseinandersetzung mit unbekanntem Situationen und neuen Rollen bietet der Kurs einen Ausgleich und eine Abwechslung zum Alltag.

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, warme Socken

Mittwoch, 18.30-20.45 Uhr, 10x 3 UStd.

vhs Mainz

NEUE KUNSTFORMEN

„Let it flow“ – Mischtechnik

Bei dem Kurs „Let it flow“ geht es um eine abstrakte Mischtechnik mit unterschiedlichen Farben, Materialien, Malgründen und Malmitteln. Mit dem Zusammenfließen der Materialien entstehen außergewöhnliche Farbverläufe mit immer wieder neuen faszinierenden Ergebnissen. Der zweitägige Wochenendkurs richtet sich an Personen, die bereits Vorkenntnisse im bildnerischen Bereich haben, experimentierfreudig sind und sich auf freie Formen einlassen wollen. Die Teilnehmer/innen sollten folgende Materialien mitbringen: saugender Malgrund (Leinwand); Lack- und Acrylfarben; Ofenrohrlack; Verdünner; Leinöl; Pinsel; Universalspackete.

Samstag, 9:00 – 12:15 Uhr, 2 Termine

vhs Neuwied

Die "Sprache" der zeitgenössischen Kunst verstehen - Theorie I

Schwerpunkt: Installation

Zielgruppe: Alle Kunstinteressierte, die sich intensiver mit zeitgenössischer Kunst auseinandersetzen möchten.

Inhalt: In diesem Kurs wird die Installation - eine junge und wichtige Präsentationsform in der aktuellen Kunst - zum Schwerpunkt: Seit wann gibt es die Installation? Wie und warum hat sie sich entwickelt? Wie steht die Installation in Beziehung zu anderen Medien? Für die Entwicklung und Geschichte der Installation werden wichtige Kunstwerke und Künstler vorgestellt und besprochen. Aktuelle Kunstwerke und Künstler werden einbezogen, und zwar sowohl international bekannte als auch Künstler der Region.

Wer sich auch aktiv mit diesem Thema auseinandersetzen möchte, so gibt es dazu passend den Praxiskurs

Dienstag, 18.15-19.45 Uhr, 8x 2 UStd.

Die "Sprache" der zeitgenössischen Kunst anwenden - Praxis I

Schwerpunkt: Installation, Thema: Das Haus

Zielgruppe: Erfahrene Kunstschaffende, die sich mit einem neuen Aspekt auseinandersetzen möchten, Anfänger mit gestalterischen Vorkenntnissen

Inhalt: Das Haus kann als Metapher für vieles stehen (Privatheit, Schutz, Erinnerung, das eigene Ich, Gefängnis etc.). Ein Haus - das sind Wände, Nischen, Fenster, Gänge, Räume, mit denen künstlerisch kommuniziert und gearbeitet wird. In Übungen und Gesprächen nähern Sie sich dem Haus der Volkshochschule mit seinen historischen und modernen Elementen und erarbeiten die Techniken der künstlerischen Installation. Texte, Malerei, Fotografie etc. können integriert werden. Ziel ist es, eine eigene persönliche Aussage zu finden, die in der Installation räumlich inszeniert wird. In der letzten Stunde werden die Arbeiten im Haus für eine Ausstellung installiert, die - mit Vernissage eröffnet - für einen Tag zu besichtigen sein wird.

Bitte mitbringen: Falls vorhanden: Fotografien, Erinnerungsstücke, eigene künstlerische Arbeiten, Texte etc., mit denen Sie in diesem Kurs arbeiten möchten.
Donnerstag, 16.45-19.00 Uhr, 8x 3 UStd.
vhs Mainz

Ausdrucksmalen

Lust auf Malen?

Haben Sie Lust auf Malen? Möchten Sie die Freude spüren, sich kreativ auszudrücken? Für ein Wochenende können Sie einfach nach Herzenslust zu malen, ohne Interpretation, Bewertung oder Leistungsdruck. In einer freien Atmosphäre können Sie mit Händen, Pinseln, Spachtel, Schwämmen, etc. auf großen Blättern in Farbe schwelgen und Ihren Impulsen freien Lauf lassen. Dabei werden Ihnen verschiedene bekannte Situationen begegnen: Entscheidungen treffen, schwierige Situationen meistern, Altes aufarbeiten und heilen, sich von Überflüssigem verabschieden, neue Wege ausprobieren, eigenen Impulsen trauen und folgen, ohne zu wissen, wohin sie führen... .. und am Ende beglückt und stolz vor Ihren eigenen Werken stehen. Sie kommen in Berührung mit Ihrem Inneren, entdecken bisher verborgene Kräfte und Fähigkeiten, neue Wege und vor allem Spaß und Lebenslust. Auch wenn Sie von sich sagen, Sie können nicht malen, sind Sie beim Ausdrucksmalen herzlich willkommen. Gemalt wird mit Gouache-Farben, das Malmaterial wird zur Verfügung gestellt.

Bitte mitbringen: Malkittel o. altes Oberhemd
Sa/So 19.15-21.30 Uhr, 10.00-16.00 Uhr, 16,3 UStd.
vhs Mainz

Frottage-Technik

Max Ernst und der Surrealismus

Zielgruppe: Anfänger/Fortgeschrittene

Inhalt: Sie erhalten eine ausführliche Anleitung zur Technik des Durchzeichnens von Oberflächenstrukturen. Die einfache Technik des Abpauens in künstlerische Bahnen geleitet führt zu spannenden und eigenständigen Bilderergebnissen. Als Vorbild dient die Serie - Histoire Naturelle - von Max Ernst. Er arrangierte Frottagen zu neu erfundenen Bildinhalten, die seiner inneren Welt entsprangen und den Betrachter in die Welt des Surrealen führen. Das Areal der Ziegelei bietet eine unglaublich große Anzahl an unterschiedlichen Oberflächenstrukturen, die als Grundlage und Anregung für kreatives Arbeiten genutzt werden. Anfängern hilft die Frottage, erste zeichnerische Schritte zu unternehmen, für Fortgeschrittene ist es eine auflockernde Bereicherung der bestehenden Fertigkeiten.

Bitte mitbringen: Zeichenpapier bis max. 200g/m, Bleistifte, breite Grafitstifte, Buntstifte, Faserschreiber, Hartfaserplatte als Zeichenunterlage
Sa/So, 10.30-17.00 Uhr, 15,3 UStd.
vhs Mainz

Selbst-Darstellung

Erweitertes Selbstporträt, Materialmix

Zielgruppe: Neugierige/Experimentierfreudige

Vorkenntnisse: Allgemeine Erfahrung im Umgang mit Farben und Malgründen (Acryl, Keilrahmen, Malpappe; auch aus Renovierungspraxis: Spachtelmasse, Wandfarben, Lacke, Tapeten, div. Untergründe)

Inhalt: Anders als in der klassischen Porträtmalerei geht es hier nicht um die naturgetreue Wiedergabe Ihrer äußeren Erscheinung. Vielmehr finden Sie die Möglichkeit, unsichtbare Aspekte Ihrer Persönlichkeit ins Bild zu bringen und mithilfe unterschiedlichster Materialien in Ihrem "Selbstporträt" zu visualisieren. Persönliche Gegenstände, Dinge, mit denen Sie täglich zu tun haben, aber auch Materialien, die symbolhaft für Ihr Temperament, Ihre Neigungen oder Sehnsucht stehen, verdichten Sie in sinnvoller Dramaturgie. Solche Bildelemente erfordern natürlich eine besondere Behandlung - ästhetisch wie handwerklich. Sie werden

daher auch neue Techniken einsetzen und können zu ungewöhnliche Bildformaten finden. In jedem Fall aber können Sie Ihren Gestaltungsspielraum durch neue Überlegungen nachhaltig erweitern.

Am ersten Abend werden Ihre adäquaten Ausdrucksmittel herausgearbeitet. Am zweiten Tag bringen Sie Material und Ihre Gegenstände mit, machen erste Versuche und planen Ihre Ausarbeitung. Am dritten Tag setzen Sie Ihre Selbst-Darstellung ins Werk.

Material: Verschiedene Grundmaterialien und Werkzeuge werden gestellt.

Freitag, 18.15-20.15 Uhr, Samstag, 13.00-18.00 Uhr, Sonntag, 10.00-17.00 Uhr, 16,6 UStd.
vhs Mainz

KOOPERATIONSMODELLE

Hochschule aufs Land

Die Universität Trier bietet im Rahmen des Gasthörer- und Seniorenstudiums zusätzlich ein Begleitseminar in Form von Vorträgen an. Die Vorträge sind für jedermann zu gängig und kostenfrei. Unter dem Motto „Forschung und Lehre“ stellen Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter Themen und Arbeitsergebnisse aus ihrem Forschungsbereich vor. Die Interessierten müssen keine Berührungängste haben, da alle Referenten die Themen in lockerer und sehr gut verständlicher Form vortragen und bewusst auf hochwissenschaftliche Präsentation verzichten. Da die Anfahrt aus ländlichen Gebieten nach Trier für ältere Menschen nicht einfach, kostenintensiv und in den Wintermonaten auch risikobehaftet ist, soll ausgelotet werden, ob die Veranstaltungsreihe nicht im Rahmen eines Volkshochschul-Kollegs als Direktübertragung in einem Vortragsraum in Gerolstein durchgeführt werden kann. Das Angebot steht dann Interessierten, im Besonderen auch Senioren im ländlichen Raum zur Verfügung. Die Vorträge finden in der Regel alle 14 Tage, immer montags von 14.00 bis 16.00 Uhr statt.

Interessierte an diesem Projekt werden gebeten, Ihr Interesse an diesem Begleitseminar anzuzeigen, um auszuloten, ob eine entsprechende Resonanz für das Projekt besteht.
vhs Gerolstein

Kleinmöbel aus Massivholz in der Tischlerei

Vitrine, Regal, Werkzeugkasten, Blumentisch oder ein Vorschlag aus der Teilnehmergruppe werden ausgeführt. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Wir erfahren den Umgang mit Handwerkszeugen, sägen, stemmen, hobeln, erstellen Holzverbindungen und begreifen die Anwendung von Klein- und Tischlereimaschinen bei der praktischen Arbeit. Auch Holzfragen im und am Haus werden besprochen. Wir lernen den Werkstoff Holz, der uns auch heute noch überall begegnet, neu zu verstehen.

Dienstag, 19-21 Uhr, 16 Unterrichtsstunden, 6 Termine
kvhs Südliche Weinstraße

Durch Wissen mehr hören

Einführung in die Mainzer Meisterkonzerte

Wer kennt es nicht: Man geht in ein klassisches Konzert, möchte sich darauf vorbereiten, weiß aber nicht genau wie. Diese Veranstaltungsreihe lädt dazu ein, die Serie der acht Mainzer Meisterkonzerte mit einer jeweiligen Einführung in die gespielten Werke an einem gesonderten Abend zu begleiten. Durch Hilfen für ein gezieltes und aufmerksames Hören, mit Demonstrationen des Kursleiters am Klavier und Informationen zur Musik und den Komponisten, für die keinerlei Vorkenntnisse oder eigene musikalische Erfahrungen notwendig sind, soll die Freude an der Musik gesteigert werden. Musik ist Kommunikation - daher können Sie über Ihre Eindrücke, über das, was Sie angesprochen hat ebenso wie über das, was Ihnen schwierig erscheint, ins Gespräch kommen. Der Besuch der acht Konzerte (Sitzplätze in der Kategorie 2) ist in der Kursgebühr eingeschlossen.

Ein ausführliches Programm mit Terminen ist in der Geschäftsstelle der vhs erhältlich. Die Konzertkarten werden Ihnen vor Kursbeginn zugeschickt.
Freitags 16.30-18.00 Uhr, Dauer: 8x 2 UStd.
vhs Mainz

Kunst sehen & verstehen

Ein Kunstwerk sehen, interpretieren und verstehen!

Ziel dieser neuen Reihe ist es, Kunstwerke zu sehen, zu interpretieren, zu erspüren und damit auch zu verstehen. An diesem Abend wird uns der Referent mit einem Bild überraschen, das gemeinsam betrachtet und erschlossen werden soll. Kunstgeschichtliche Informationen zur Darstellung, zum Stil, zur Technik und zur Entstehungszeit sollen, teils auch im Gespräch, zum Verständnis des vorgestellten Stückes dienen. Ein gutes Glas Wein wird die Gespräche und den Gedankenaustausch beflügeln.

Mittwoch 19 Uhr, ein Abend, Kunsthaus Frankenthal
vhs Frankenthal

5. Gewinnung und Verpflichtung von Kursleiter/-innen

Die Programm- und Durchführungsqualität von Veranstaltungen in der Kulturellen Bildung hängt in hohem Maße davon ab, ob es gelingt, geeignete Kursleiter/-innen zu gewinnen, die sowohl die inhaltlich-fachlichen Anforderungen erfüllen, als auch in der Lage sind, sich auf die (Lern-) Situation von erwachsenen Teilnehmer/-innen einzustellen und über ein angemessenes methodisches Vorgehens- und Verhaltensrepertoire verfügen⁸.

Kompetenzanforderungen an Kursleiter/-innen

Die Fähigkeit zur eigenständigen Planung, Durchführung und Auswertung von Weiterbildungsveranstaltungen setzt Qualifikationen in verschiedenen Kompetenzbereichen voraus:

- **Fachlich-inhaltliche Kompetenzen:** Die durch Ausbildung und/oder berufliche Praxis erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu einem Inhalts- und Themenbereich, der sich auch als Gegenstand organisierter Weiterbildung eignet.
- **Didaktische Kompetenzen:** Die Fähigkeit, das vorhandene Fachwissen nach gegenstands- und teilnehmerbezogenen Kriterien so zu gliedern und zu strukturieren, dass wirksame Lernprozesse initiiert werden.
- **Methodische Kompetenzen:** Das Wissen um teilnehmergemäße Erarbeitungs- und Vermittlungsformen des jeweiligen Inhalts unter Berücksichtigung der Lebens- und Lernbedingungen erwachsener Menschen. Zur methodischen Kompetenz zählt auch die Fähigkeit, mit unterschiedlichen Medien und Materialien (z. B. Overhead, Video, Flip-Chart, Beamer, Whiteboard, Laptop, CD-Player, DVD etc.) umzugehen und sie zielgerecht einsetzen zu können.
- **Personale-soziale Kompetenzen:** Die Fähigkeit, die eigene Rolle als Kursleiter/-in zu reflektieren und Kommunikationsprozesse innerhalb der Lerngruppe zu steuern.

Es dürfte eher der Ausnahme- als der Regelfall sein, dass jemand, der sich um eine nebenberufliche Tätigkeit als Kursleiter/-in an einer Volkshochschule bewirbt, dieses Bündel von Kompetenzanforderungen und -erwartungen von vornherein erfüllen kann. Deshalb sollte - auch unter pragmatischen Gesichtspunkten - unterschieden werden zwischen **Eingangsqualifikationen**, die bei der **erstmaligen Kursleiter/-innenverpflichtung** als gegeben vorauszusetzen und nachzuweisen sind, und **erwachsenenpädagogischen Qualifikationen**, die im Rahmen der Kursleiter/-innenfortbildung zu erwerben sind.⁹

⁸ Siehe hierzu "ProfiL - Leitpunkte für die Auswahl von neuen Kursleitenden" (Juni 2009), Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz. Es ist grundsätzlich hinzuweisen auf die Publikation "Kulturelle Bildung. Ein Leitfaden für Kursleiter und Dozenten" Georg Peez Richard Stang (Hg.), wbv, Bielefeld 2008.

⁹ Siehe hierzu „KompetenzProfil – Lehren in der Volkshochschule“ Deutscher Volkshochschulverband und die Landesverbände der Volkshochschulen (Hg.) 2008.

Erstgespräch / Eingangsqualifikationen

Bei der Verpflichtung von neuen Kursleiter/-innen in der Kulturellen Bildung sollten im Rahmen eines persönlichen Gesprächs die wechselseitigen Erwartungen, Anforderungen und Interessen von vhs und Kursleiter/-innen abgeklärt werden. Richtschnur dafür können die folgenden Punkte sein:

- Neue Kursleiter/-innen legen bereits ein grobes **Kurskonzept** vor, erläutern und begründen es.
- Sie weisen durch Vorlage von Tätigkeitsnachweisen, eigenen Arbeiten, Ausstellungsbeteiligungen und Materialmappen ihre **fachliche Eignung** im Sinne der o.g. Eingangsqualifikationen nach.
- Wenn neue Kursleiter/-innen nicht über Vorerfahrungen im Umgang mit Lerngruppen verfügen, sollte nachgefragt werden, wie er/sie sich die Arbeit mit einer Gruppe von Erwachsenen vorstellt, ob und wenn ja, wo er/sie z.B. Unterschiede im **didaktisch-methodischen** Vorgehen zwischen Erwachsenenbildung und schulischer Bildung sieht.
- Der/die Programmverantwortliche macht den potentiellen Kursleiter/-innen mit dem **Aufgaben- und Selbstverständnis der Institution vhs** vertraut, da jeder Kursleiter/-innen in den Augen der Teilnehmer/-innen als Repräsentant/-in und Funktionsträger/-in dieser Einrichtung gesehen wird. Einige Volkshochschulen bieten vor Semesterbeginn ein gesondertes Einführungsseminar für neue Kursleitende an.
- Neue Kursleiter/-innen werden auf ihre Bereitschaft zur Teilnahme an **Fortbildungsveranstaltungen** befragt.
- Ihnen wird die Möglichkeit der **Hospitation** durch den/die Programmverantwortliche/n angeboten, um auf dem Weg von Teilnehmer/-innen Beobachtung Hilfestellungen bei der didaktisch-methodischen Planung und Durchführung des Kurses zu erhalten. Diesem Zweck dienen auch kursinterne **Evaluationsverfahren** und Auswertungsgespräche am Ende eines Kurses.
- Neue Kursleiter/-innen werden vor Kursbeginn mit den **organisationsspezifischen Besonderheiten** sowie der **räumlichen** und **medialen Ausstattung** der vhs bekanntgemacht.
- Eigenwerbung und kommerzielle Interessen der Kursleiter/-innen sind ausgeschlossen.

Erwerb von erwachsenenpädagogischen Qualifikationen

Erwachsenenpädagogische Qualifikationen erlangen Kursleiter/-innen durch

- kurspraktisches Erfahrungswissen und dessen theoretische Reflexion
- ein berufsbegleitendes Ergänzungsstudium Erwachsenenbildung
- die Teilnahme an geeigneten Fortbildungsveranstaltungen.

Fortbildung für Kursleitende ist ein zentrales Element der Qualitätssicherung und –entwicklung an Volkshochschulen. Sie dient der Professionalisierung erwachsenengerechten Lehrens, auch über die Volkshochschularbeit hinaus. Neben Themen der Fachdidaktik und –methodik bietet der Landesverband daher eine umfassende erwachsenenpädagogische Qualifizierung an.

Der VHS-Verband bietet Kursleiter/-innen aus der Kulturellen Bildung zwei Möglichkeiten zum Erwerb eines Abschlusses „Erwachsenenpädagogische Qualifizierung“. Beide Qualifizierungen erfüllen die Voraussetzungen des gemeinsamen Rahmenkonzeptes der vhs-Landesverbände im Deutschen Volkshochschulverband (dvv) und des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE). Erworben werden kann ein bundesweit anerkannter Abschluss in Form einer Gesamtbescheinigung oder - durch Abgabe einer Projektarbeit mit Präsentation - eines qualifizierten Zertifikates.

1. Erwachsenenpädagogische Qualifizierung Kultur (vhs): Vermittelt werden in zwei fachspezifischen und zwei fachübergreifenden Modulen personale, soziale, methodische, didaktische und institutionelle Kompetenzen.
2. Das Kontaktstudium „Lehren lernen – Lernen lehren“ ist eine fachübergreifende Qualifizierung in Kooperation mit der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

6. Der Ausschreibungstext¹⁰

Für einen bestimmten Zeitraum (Halbjahresprogramm oder Jahresprogramm) erscheint dementsprechend zwei- oder einmal im Jahr ein Programmheft. Es umfasst alle angebotenen Veranstaltungen und ist wichtiges Werbe- und Informationsmedium der jeweiligen Volkshochschule.

Der Ankündigungstext muss mit besonderer Sorgfalt entworfen und formuliert werden. Er sollte ein geschicktes Zusammenfügen von Informationen über **Inhalt, Lernziel, methodischer Durchführung, Teilnehmerkreis, Materialienangabe** und **Organisation** darstellen. Ein aussagekräftiger **Titel** überschreibt das Ganze. All dies geschieht, um den geplanten Kursverlauf transparent zu machen und das Interesse zur Kursteilnahme zu wecken.

Der Ankündigungstext wird auch in Bezug auf die Nachweispflicht für organisiertes Lernen in pädagogischer Verantwortung geprüft - dieser Punkt ist bei der Textkorrektur zu berücksichtigen.

Folgende Informationen sollten im Text enthalten sein:

<p>Inhalt: <i>Was soll vermittelt werden?</i></p>	<p>Kurzbeschreibung des Kursinhaltes, Kursthemas, unbekannter Techniken z.B.: Aquatinta / Acrylmalerei / Porträtzeichnen / Papierschöpfen / Ölmalerei</p>
<p>Lernziel: <i>Wohin soll der Kurs führen?</i></p>	<p>Zu vermittelnde Qualifikationen / Kenntnisse in z.B. technischer (Werkzeug- und Materialeinführung sowie deren Handhabung...), künstlerischer (Wahrnehmungserweiterung / Bildaufbau / Farbgestaltung / Wirkung...) u./o. kulturgeschichtlicher Art (z.B.: historische Begebenheiten, soziokulturelle Aspekte...)</p>
<p>Methodische Durchführung: <i>Wie soll der Kurs ausgeführt werden?</i> (Lehr/Lernmethoden)</p>	<p>z. B.: Individuelle Einzelbetreuung / Gemeinschaftsarbeit / Umsetzung eigener Vorstellungen / eigene Stilentwicklung / experimentell betonte Arbeitsweise / systematische Einführung / Vertiefung der Grundkenntnisse / Einführung in die Grundtechniken des arab. Tanzes...)</p>

¹⁰ Leder, Verena, *Methoden/ Kursgestaltung: Kulturelle Bildung*, Hg: Richard Stang, Georg Peez (Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag, 2003), S. 45 – überarbeitete Fassung von 2009

<p>Teilnehmerkreis / Zielgruppe: <i>Wer kann teilnehmen?</i></p>	<p>z.B.: Interessierte / Frauen / Männer / Senioren / Kinder / Jugendliche (Altersgruppe angeben)</p>
<p>Vorkenntnisse <i>Welche Vorkenntnisse sind zur Kursteilnahme erforderlich?</i></p>	<p>z.B.: Zeichnende mit Grundkenntnissen, einfache Notenkenntnisse, Teilnahme am Grundkurs</p>
<p>Materialangabe: <i>Womit wird gearbeitet? Was ist von den Teilnehmenden mitzubringen?</i></p>	<p>z. B.: Als Materialien werden benötigt.../ Materialien werden in der ersten Stunde besprochen / Eine Materialliste erhalten Sie bei der Anmeldung / Materialien werden bereitgestellt / Es entstehen zuzügl. Materialkosten in Höhe von ca. ...€ / Bitte mitbringen: z.B. Instrument / leichte Schuhe / Notenheft / Altes Oberhemd / vorhandene Malutensilien / eigene Kamera mit Bedienungsanleitung / ...€ für die ersten Malgründe / bequeme Kleidung....</p>
<p>Organisation: <i>Welche Rahmenbedingungen gelten?</i></p>	<p>Kursbeginn / Datum / Uhrzeit / Ort / Kursdauer / Kursgebühr / Name der Kursleitung / Teilnehmerhöchstzahl</p>

6. Empfehlungen für die Ausstattung von Fachräumen im Bereich Kulturelle Bildung

Orte und Fachräume

Veranstaltungen der kulturellen Bildung erfordern in ihrer Vielfalt eine je nach Aufgabe und Gruppe angemessene räumliche und technische Ausstattung. Im Rahmen der Qualitätssicherung streben die Volkshochschulen eine wünschenswerte Ausstattung an. Nicht alle Volkshochschulen verfügen über entsprechende Fachräume, die multifunktionale Nutzung von Orten und Räumlichkeiten kommt daher in der kulturellen Bildung eine besondere Bedeutung zu.

Eine hohe Flexibilität ist sowohl von Seiten der Planenden als auch von Seiten der Kursleitenden notwendig. Die den organisatorischen Ablauf unterstützenden Institutionen und Personen wie Schulen, Bürgerhäuser, Hausmeister oder Kursbetreuer sind zusätzlich wichtige Schnittstellen für den reibungslosen Ablauf.

Aufgrund der Vielfalt der kulturellen Techniken sind in den Volkshochschulen Materialien und Werkzeuge nicht immer ausreichend vorhanden. Sie können auch von Kursleitenden zur Verfügung gestellt werden. Hierfür sind die entsprechende Regelungen (räumlich, ökonomisch – z.B. Benutzungsgebühr für Werkzeuge) zu treffen und die Rahmenbedingungen frühzeitig abzuklären.

Bei fehlenden eigenen Fachräumen bieten sich ebenso Kooperationen mit anderen Institutionen (Museen, Theater, Künstlerateliers etc.) oder Künstlerateliers an.

Neben einer erwachsenengerechte Ausstattung der Räumlichkeiten, sollten möglichst Lagermöglichkeiten für die entstandenen Werke vorgehalten werden.

Ein detaillierter Leitfaden für die sachgerechte Ausstattung verschiedener Fachräume (z.B. Mal- und Zeichenraum, Tanzraum und viele verschiedene Werkstätten) ist im Landesverband erhältlich.

Genutzte Fachräume sind regelmäßig nach den entsprechenden Qualitätskriterien zu kontrollieren und zu warten.

Im Gespräch mit den Kursleitenden: Die multifunktional genutzten Räume sind nach Kursende in den Ursprungszustand zurückzusetzen.

Die nachfolgende Checkliste versteht sich als Hilfe bei der sachgerechten Einrichtung von Fachräumen der Kulturellen Bildung. Nicht jeder Raum muss aber selbst eingerichtet werden, sinnvoll ist es hierbei auf Kooperationen und Fremdnutzungen zurückzugreifen.

Mindestausstattung	Kulturpädagogisch wünschenswerte Ausstattung
<p>Mal- und Zeichenraum: Staffeleien und Zeichenbretter (pro TN jeweils eine/s) Schränke/Regale für Papier, Gläser Raum mit Wasseranschluss große Tische CD-Player, Diaprojektor, Abdunklungsmöglichkeit Abdeckmöglichkeiten Große Mülleimer</p>	<p>Lagermöglichkeiten Papiervorratschrank (Höhe 98, Breite 110, Tiefe 74 cm) Trockengestell 1 Zeichentisch (ca. 100 x 100 cm) pro TN Heizlüfter für Aktmodell bei Bedarf gezielte Ausleuchtung des Raumes</p>
<p>Ausstellungen: Flexible Ausstellungswände Gallerieschienen am Deckenende Weiße Wände Rahmen</p>	<p>Glasvitrinen Magnetrahmen Podeste für Skulpturen Rahmen in 3 verschiedenen Größen Hängevorrichtungen Etat für Ausstellungseinladungen und Passepartouts</p>
<p>Keramikwerkstatt: Brennofen Arbeitstische zum Modellieren Wasseranschluss Absetzbecken Lagerregale Gesonderte Lagermöglichkeiten für Feuchttön Grundausrüstung mit Werkzeugen nach Art des Kurses</p>	<p>großer Brennofen (Höhe 72,5, Breite 50, Tiefe 56 cm) Ausstattung Grundglasuren bei Bedarf Drehscheiben (Hand oder Elektro) (Ränderscheiben)</p>
<p>Tanzraum: ca. 100 - 120 m² für 10-15 TN CD/MP3-Player mit Verstärker Musikanlage/PC komplett mit Temposteuerung Kabelrolle nachgebender Boden Umkleidemöglichkeit</p>	<p>Schwingboden mit Tanzteppich o.ä. Spiegelwand Umkleideraum mit Duschköglichkeit Ballettstange bei Bedarf Fenstersichtsutz</p>

<p>Theater: Probenraum und Aufführungsraum Mindestgröße bei 12 TN ca. 80 m², leer oder ausräumbar CD-Player mit Verstärker Video/DVD Aufführungsräume: Ton- und Lichtenanlage Podestbühne Aufbewahrungsmöglichkeit für Requisiten Umkleidemöglichkeit Stapelstühle Gute Akustik</p>	<p>120 m² leer oder ausräumbar Scheinwerfer Stellwände Matten Bühne mit Vorhang Aufhängung und Zugvorrichtung für Bühnenbild Gassen für Auf- und Abgang Garderobe mit Spiegeln Zuschauerraum Kostüm- und Requisitenfundus mit Lagermöglichkeit Headset/Mikrofone</p>
<p>Textilwerkstatt: Zuschnitttische mindestens 2 m² Haushalts-Nähmaschinen mit Zubehör (Stichvarianten müssen einstellbar sein) Spiegel Bügeleisen und Bügelbretter/-tische Schneiderpuppen Ausreichend Steckdosen</p>	<p>Zackenschere schwere Stoffzuschnittscheren Paravent PC-Benutzung</p>
<p>Bildhauerwerkstatt: Absetzbecken Gips- und Tonwannen Lagerregale Werkzeuge: je nach ab- oder auftragenden Verfahren</p>	<p>Modellierböcke Nasssauger Kompressor</p>
<p>Holzwerkstatt: Hobelbänke mit Schraubstöcken elektrische Säge (Band- oder Kreissäge) Schraubzwingen (verschiedene Größen) Bohrmaschine Werkzeugschränke und Werkzeuge</p>	<p>Drechselbänke</p>

<p>Medienwerkstatt:</p> <p>a. Video S-VHS-Kamera mit Stativ, Koffer, Akku + Ladegerät 2 baugleiche, stationäre Rekorder 2 Monitore Schnittsteuereinheit Video-Leuchten/Scheinwerfer externes Mikrofon Audio-Boxen Tonaufnahmegerät</p> <p>b. Medienkunst: PC mit aktueller Hardwareausstattung (max. 2 TN/PC) incl. schneller Grafikkarte DVI-Anschluss Bildbearbeitungssoftware – Open Source Scanner Farbplotter Schwarz-Weiß-Laserdrucker Tintenstrahldrucker</p>	<p>22-24" Monitor zweite baugleiche S-VHS-Kamera 1 Zuspielrekorder dritter Monitor Richtmikrofon (Modulsystem) Tonmischer CD-Player Schnittsoftware (über PC)</p> <p>1 TN/PC 22-24" Monitor, VGA-Standard Flachbettscanner Software nach Bedarf Laserdrucker oder 4-Farbplotter Blue-Ray- und DVD-Laufwerk, -brenner Netzwerk Grafiktablets Fotodrucker (Tinte) im A3-Format mit 6 Tintenpatronen</p>
<p>Musikraum: Gute Innenakustik CD/MP3-Player Notenständer Stromanschlüsse Stühle ohne Armlehne</p>	<p>Klavier/Keyboard Schallschutz Mikrofon + Stativ Tafel mit Notenlinien</p>
<p>Schmuckwerkstatt: Lötvorrichtung Säurebad Schraubstöcke Arbeitsspots Werkzeuge Arbeitstische mit Werkbrettflächen</p>	<p>Hängebohrwerk Poliermaschine Ziehwalze</p>